

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

mehrere Kollegen und auch unser Gauvorsitzer Schlag gegen diesen Antrag gesprochen, wurde derselbe zurückgezogen. Das Protokoll wurde nach einigen kleinen Änderungen genehmigt. Aus dem Berichte des Vorstandes ist zu entnehmen, daß der Tarif nur in den wenigsten Druckereien eingeführt, und wo er eingeführt sei, auch nur bedingungsweise. Hieraus machte der Vorsitzende der Versammlung von dem fünfundsiebenzigjährigen Berufs- resp. Gehilfenjubiläum der Kollegen Schloßhared und Holledmann Mitteilung. Der Kassenbericht balanzierte im vierten Quartal 1896 in Einnahme und Ausgabe mit 1268,30 M., im ersten Quartal 1897 mit 1373,10 M. — Zum vierten Punkte: „Zur Einführung des Tarifs“, hatte Kollege Schlag das Referat übernommen. Derselbe streifte kurz die Tarifabmachungen, bewies an der Hand von Zahlen, daß schon über 1600 Firmen den Tarif eingeführt hätten und sprach dann über Arbeitsnachweis, Tarifamt und Schiedsgerichte. Nach der Mittagspause sprach Kollege la Dous über die Sepmaschinenfrage. Er fand es unerhört, daß ein Gehilfenblatt, wie der Corr., den Prinzipalen den Mund wässrig machen könne, indem ihnen vorgerechnet werde, was sie durch Einführung der Sepmaschinen verdienen könnten. Redner bewies an der Hand von Zahlen, wie viel Seper in Amerika durch Einführung der Sepmaschine arbeitslos geworden sind und erblühte als einziges Mittel, um der dadurch heraufbeschworenen Arbeitslosigkeit zu steuern, die Verwertung der Tarifgemeinschaft und Verfüzung der Arbeitszeit auf acht Stunden. Es war unterdessen folgende Resolution eingelaufen: „Die heutige Versammlung des Bezirks Doppeln nimmt von der unaufhaltam fortschreitenden Einbürgerung der Sepmaschine Kenntnis. Sie konstatiert in der immer weiteren Ausbreitung derselben eine große Gefahr für die Zukunft der Gehilfenschaft und deren Organisation und erklärt sich nach einem diesbezüglichen Referate des Bezirksvorsitzenden mit dessen Ausführungen vollständig einverstanden. Die Versammlung erkennt in der Verfüzung der Arbeitszeit auf täglich acht Stunden den einzigen Ausweg, die in der Einführung der Sepmaschine für die Gehilfenschaft liegenden Gefahren abzuwehren. Da jedoch durch die gegenwärtige Tarifgemeinschaft die Gehilfenschaft Deutschlands ihrer Aktionsfreiheit vollständig beraubt ist, also der Einführung der Sepmaschine gegenüber machtlos dasteht, ferner der Verband durch den dadurch heraufbeschworenen Bruderzwist bis in seine innersten Grundfesten erschüttert worden ist, betrachtet die Versammlung es als ihre Pflicht, den Zentralvorstand sowie die Gauvorsitzende zu eruchen, dahin zu wirken, die sich den Interessen der Gehilfenschaft und des Verbandes als schädlich erwiesene Tarifgemeinschaft so bald als möglich, spätestens aber zur nächsten Generalversammlung zu beseitigen! Die Kollegen Deutschlands werden erucht, sich dieser Resolution anzuschließen.“ Müller, Pfändt, Woywod, Müller. — Kollege Rijas beantragte, den Passus, betreffend die Tarifgemeinschaft, zu streichen, nur in diesem Falle würde er für die Resolution stimmen. Die Resolution wurde unter Beibehaltung dieses Passus mit 20 gegen 12 Stimmen angenommen. — Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und zwar la Dous als Vorsitzender, Hoffmann als Kassierer, Kleinert als Schriftführer. In Anbetracht des günstigen Kassenstandes wurde den auswärtigen Kollegen volle Fahrtenschiädigung und außerdem zwei durchreisenden Kollegen 6 bezw. 2 Mark gewährt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Bries gewählt. Die Versammlung wurde alsdann vom Vorsitzenden gegen 5 Uhr mit einem Hoch auf den Verband geschlossen.

hr. Rabensburg, 25. Mai. Die gestern abgehaltene Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsartells beschäftigte sich u. a. auch mit dem Leipziger Gewerkschaftsartellbeschlusse. Von sämtlichen Rednern wurde diese Resolution aufs Schärfste verurteilt und folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute am 24. Mai im Restaurant Bavaria stattfindende Gewerkschaftsartellversammlung spricht ihr tiefstes Mißfallen aus gegenüber dem Beschlusse des Leipziger Gewerkschaftsartells, wodurch die von den Leipziger organisierten Buchdruckergehilfen gewählten Vertreter, als nicht auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehend, von dem Kartell ausgeschlossen wurden. Sie betrachtet dies als einen unberechtigten Eingriff des Leipziger Gewerkschaftsartells in die internen Angelegenheiten einer Zentralorganisation, welcher eher geeignet ist für die allgemeinen Gewerkschaftsorganisationen hemmend als vorteilhaft zu wirken. Ferner müssen wir unser größtes Bedauern darüber ausdrücken, daß die Vertreter des Leipziger Kartells einem Wanne Folge leisteten, welcher nur beabsichtigt ist, seine Rachepläne zum Schaden des Verbandes der Deutschen Buchdrucker durchzuführen, weil derselbe nicht geneigt war, Leute innerhalb seines Rahmens zu dulden, die nur auf den Ruin der Organisation hinarbeiten. Das hiesige Gewerkschaftsartell anerkennt die Vertreter des deutschen Buchdrucker-

verbandes vollständig in der gemachten Erkenntnis, daß dieselben mindestens gerade so gut wie jede andre Gewerkschaftsorganisation auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehen und stets Solidarität gezeigt haben, wenn es gegolten hat, berechnete Forderungen durchzusetzen.

Rundschau.

Der Buchdruckerbesitzer Ferd. Wegener stand vor dem Berliner Gewerbegericht, auf Herausgabe des einem ehemaligen Lehrlinge vorenthaltenen Kofsigeldes im Betrage von 42,80 M. angeklagt. Im ersten Termin erschien ein Herr Hermann Wegener als Besitzer der Druckerei und ging einen Vergleich ein, zahlte aber nichts. Nun wurde von neuem Klage erhoben gegen Ferd. Wegener. Zunächst wurde dessen Sohn zu 30 M. verurteilt, weil er als geladener Zeuge nicht erschienen war und dann Herr Wegener selbst zur Zahlung der verlangten Summe. Auch drohte ihm der Vorsitzende an, die Akten an die Staatsanwaltschaft abzuliefern wegen des eigentümlichen Verhaltens der Familie Wegener.

Das in Eutin im März d. J. herausgegebene Blatt „Eutiner Nachrichten“ (Platteneitung Hachfeld, Schmitz & Co.) stellte dieser Tage sein Erscheinen wieder ein, angeblich weil genannte Firma den Kontrakt nicht inne gehalten hat. Die Berliner Firma hatte sich verpflichtet, Nachrichten aus der Provinz Schleswig-Holstein besonders zu berücksichtigen, kam aber dieser Verpflichtung nicht nach. Ferner erklärt der Herausgeber in seinem Abschiedsworte, daß die Firma „sich als höchst unfähig für die Redaktion einer Zeitung“ erwiesen habe. Im Hachfeldschen Kataloge figurirte das Blatt mit 3000 Abonnenten, das war aber wohl insofern ein Versehen, als sich einige Nullen zu viel eingeschlichen hatten. — Auch das Weimarsche Tageblatt, General-Anzeiger für Stadt und Land, hat mit Nr. 62 am 30. Mai das Zeitliche gesegnet.

Preßhinder. Wie in Mainz, so endete auch der gegen den Redakteur der Nordd. Volksstimme in Oestemünde angestrengte Prozeß wegen des in der „Neuen Welt“ veröffentlichten gewesenen Artikels „Der Nazarener“ mit Freisprechung. Die Rhein. Zeitung sollte durch Aufnahme der Aufforderung „Arbeiter, unterstützt Eure kämpfenden Brüder!“ unbefugter Weise eine Kollekte veranstaltet haben und wurde vom Schöffengerichte zu einer Geldstrafe verurteilt. Das Landgericht erkannte auf Freisprechung: Zum Kollektieren gehöre ein wirkliches Geldsammeln von Haus zu Haus, von Werkstelle zu Werkstelle, von Person zu Person. Die Zeitschrift „Der Kommer“ in Stettin hat über die Gesundheitsordnung geschrieben, wodurch sie sich eine Geldstrafe von 60 M. zuzog. Die Deutsche Metallarbeiter-Zeitung hat vor Wuzug nach der Werkstatt eines Feilenhauers in Bremen gewarnt. Der Besitzer derselben hielt sich für beleidigt und klagte mit dem Erfolge, daß der Uebelthäter zu 50 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Es sei nicht gefragt worden, warum die Warnung erfolgt sei, man habe dadurch der Phantasie der Leser den weitesten Spielraum gewährt.

Das preußische Vereinsgesetz ist vom Abgeordnetenhaus im wesentlichen in der von der Kommission beschlossenen Fassung angenommen worden. Dasselbe lautet nun: „An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder beraten werden sollen („sollen“ ist Einschaltung der Kommission), dürfen Minderjährige nicht teilnehmen. Vereine, welche bezwecken, politische Angelegenheiten in Versammlungen zu erörtern, dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. An den von solchen Vereinen veranstalteten Versammlungen und Sitzungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert werden sollen, dürfen Minderjährige nicht teilnehmen. Anderen Versammlungen und Sitzungen dürfen Minderjährige sowie weibliche Personen beiwohnen. Die Verbindung von Vereinen ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine nicht ohne Erlaubnis des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen.“ Ein weiterer Paragraph enthält die Strafbestimmungen für die Minderjährigen und Vereins- resp. Versammlungsleiter wegen Zuwiderhandlung gegen vorstehende Bestimmungen. Die Feststellung, ob Minderjährige in Versammlungen anwesend sind, dürfte den Leitern derselben recht schwer fallen, während der Polizeibeamte nur einfach anzunehmen braucht, daß sich in der Versammlung solche befinden, was für ihn als Aufstellungsgrund genügt. Die Bemühungen der Konserdativen, die Regierungsvorlage mit ihren Kautschuparagraphen wieder heranzuführen, sowie der Versuch, an deren Stelle ein kleines Sozialistengesetz einzuschmuggeln, waren vergeblich. In dritter Lesung nahm das Abgeordnetenhaus mit einer unbedeutenden Aenderung, wovon die Leiter von Versammlungen nur dann bestraft werden sollen, wenn sie die Minderjährigen nicht auf-

fordern, das Lokal zu verlassen, die vorstehenden Bestimmungen ebenfalls an. Nach der zweiten Lesung sollten sie auch dann in Strafe verfallen, wenn sie nicht die „zweckmäßigen Mittel“ zur Entfernung der Minderjährigen anwenden. Nachdem nun das Abgeordnetenhaus, weil die Bestimmung betreffs der Minderjährigen eine Verfassungsbänderung enthält, nach 21 Tagen nochmals über diesen Rückschritt auf dem Vereinsgebiet abgestimmt, hat das Herrenhaus das Wort.

Der Vorstand des Berliner Arbeitervertreter-Vereins (Eugen Simanowski, Berlin N., Gartenstraße 78) macht darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre die Wahlen der unabhängigen Mitglieder und deren Stellvertreter zum Reichsversicherungsamt stattfinden, welche auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes (§ 41 bis 44) seitens der Arbeitervertreter vollzogen werden. Es handelt sich darum, eine einheitliche Kandidatenliste aufzustellen. Die Arbeitervertreter, Krankenkassen resp. Gewerkschaften sollen sich über die in Vorschlag zu bringenden Personen verständigen und ihre Vorschläge an die obengenannte Adresse einreichen.

Nach dem Berichte des Fabrikinspektors in Meiningen hat die Zahl der jugendlichen Arbeiter um 30 Proz. (von 1669 auf 2177), die der weiblichen Arbeiter über sechzehn Jahre um 27 Proz. zugenommen. An Sonntagen wurde trotz des „Arbeiterschutzes“ 5630, über Feiertage seitens der Arbeiterinnen 77083 Stunden gearbeitet.

In Gent ist das Warenhaus der Arbeiter-Kooperativ-Gesellschafts Booruit vollständig niedergebrannt. Der Schaden soll sich auf mehrere hunderttausend Franken belaufen, jedoch durch Versicherung gedeckt sein.

Lohnbewegung. In Bochum haben etwa 300 Maurer gekündigt. Die Zimmerer daselbst befinden sich ebenfalls in einer Lohnbewegung. In Leipzig legten die Drechsler der Hertleinischen Stuhlfabrik wegen Reduktion des Tarifs die Arbeit nieder.

In Pasing-München erzielten die Maler ohne alle Aufregung die neunstündige Arbeitszeit, 45 Pf. Mindestlohn für Maler, 42 Pf. für Anstreicher, eine Herabsetzung der Arbeitszeit und eine Reihe anderer Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. In einem Oefengeschäft in Hannover wurde die beabsichtigte Lohnkürzung zurückgenommen und der inzwischen für alle Fälle eingestellte Erlass entlassen. Die Lohnbewegung der Holzarbeiter in Lufsenwalde endete mit Bewilligung der Forderungen. Auch die Maurer daselbst erzielten die zehnständige Arbeitszeit und 30 Pfg. Mindestlohn, es wurde nur auf einigen Bauplätzen fünf Stunden gestreift. In Geringswalde wurde der Streik der Holzarbeiter infolge behördlicher Vermittlung beendet. Fabrikanten und Arbeiter setzten sich zusammen und vereinbarten, daß die Streikenden wieder eingestellt, ihrer Angehörigkeit zum Holzarbeiterverbande kein Hindernis entgegengelegt und eine gemischte Kommission den Stücklohn auf Grund der in anderen Orten gezahlten Löhne festzusetzen habe, wodurch vermutlich eine Erhöhung von 15 bis 20 Proz. eintritt. Auch einige andere Mißstände wurden abgesehafft. Der Streik in einer Schuhfabrik in Mühlhausen i. Th. wurde zu gunsten der Arbeiter beendet. Die Tischler in Niesja erzielten durch Vereinbarung zehnständige Arbeitszeit und durchschnittlich 15 Proz. Lohn-erhöhung.

Der Streik der Arsenalarbeiter des österr.-ungar. Kloßs in Trieste, wegen Maßregelung zweier Arbeiter entstanden, ist beendet. Nach langem Hin- und Herparlamentieren machte die Direktion verschiedene Zugeständnisse, mit denen sich die Arbeiter begnügten. Auch die Aussperrung bezw. der Streik der Metallarbeiter in Antwerpen hat mit dem Siege der Arbeiter geendet. In Bukarest streikten die Möbelschloffer einer Fabrik wegen Lohnkürzung. Der Streik der Hufschmiede Londons endete zu ungunsten der Arbeiter. Der Lohn wurde zwar um 15 bis 20 Proz. erhöht, aber dies wurde schon vor dem Streik bewilligt, es handelte sich bei letzterem um weitergehende Forderungen.

Das französische Arbeitsamt verzeichnet für April dieses Jahres 34 Streiks und eine Aussperrung in Frankreich. Die Zahl der Streikenden (bei 32 Streiks) belief sich auf 4123, wovon auf den Kohlengräberstreik in Grand Combe 2000 entfielen. Nur 12 Streiks erstreckten sich auf mehr als eine Unternehmung. In 19 Fällen wurde eine Lohnerhöhung gefordert, in 5 Fällen handelte es sich um Lohnkürzung, in 2 Fällen um andere Lohnstretigkeiten. Verfüzung der Arbeitszeit wurde in 2 Fällen, die Aufhebung des Stücklohnes in 1 Falle gefordert, in 4 Fällen waren Personalfragen, in je 1 Falle die Werkstättenordnung und die Forderung der Abschaffung des Lohnabzuges für die Versicherungskasse die Ursache. Die Aussperrung betraf die Färber in Calais, welche durch Revers bescheinigen sollten, keiner Gewerkschaft beizutreten. Die Dauer der im April beobachteten Streiks (einschl. 7 vorher begonnener) schwankte zwischen 1 und 66 Tagen. Erfolgreich waren 4, ohne Erfolg 12, durch Vergleich endeten 17.

Briefkasten.

R. in Düsseldorf: 50 Pf. erhalten. — A. B. in Hamburg: 3,75 M. — R. in Nordhausen: Beantwortung f. im Inseratentele. — H. S. in Stuttgart: Ja. — B. K. in Weimar: 1,80 M. — J. R. in Mainz: Das Nachdrucken irgend welcher Bekanntgaben kann doch nur schwer verboten werden und darum handelt es sich in dem von Ihnen erwähnten Falle bloß.

Verbandsnachrichten.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Die Vorstandssitzung findet morgen, Freitag den 4. Juni, Seydelstraße 30, statt.

Erzgebirge-Vogtland. Bei der Wahl des Gauvorsitzers wurden 399 Stimmen abgegeben, davon erhielt C. W. Stoy 320, G. Blantenburg 68, zerplittert waren 3, weiß 3, ungültig 5.

Hamburg-Altona. Die Bibliothek bleibt vom 5. Juni (Pfingstsonntag) ab bis auf weiteres geschlossen und müssen die Bücher bis spätestens am 25. Juni eingeliefert sein zwecks Revision. Am Pfingstsonntag ist dieselbe gänzlich geschlossen.

Odergau. Den Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß wir nunmehr mit folgenden Gauen die Gegenseitigkeit in Bezug auf Gauzuschuß zur Arbeitslosenunterstützung abgeschlossen haben: Erzgebirge-Vogtland, Mittel-

rhein, Osterland-Thüringen, Rheinland-Westfalen, Saal- und Schleifen.

— Vom 1. Juni befindet sich die Wohnung des Formularverwalters: Stettin, Münchenbrückerstr. 6, 3 Tr.

Bezirk Aachen. Bei der Wahl als Delegierte zum Gantage wurden im Bezirk Aachen gewählt als Delegierte: Johann Kockamp-Aachen, Robert Mumm-Düren, Peter Edelmann-Jülich; als Stellvertreter: Lorenz Schingen-Düren, Joseph Sommer-Jülich.

Bezirk Halberstadt. Die Herren Vertrauensmänner und Ortsvereinsvorstände werden gebeten, die obligatorische Einführung des Corr. bei allen Mitgliedern zum 1. Juli d. J. (Beschluß der Gauversammlung) baldigst zu veranlassen und von den Ergebnissen der betr. Beschlüsse an den Bezirksvorsitzer Karl Schulze Mitteilung zu machen.

— Die über die A. W. Bidsfeldische Druckerei in Osterwieck a. H. am 25. April d. J. verhängte Sperre ist durch Beschluß des Gauverbandes vom 28. Mai d. J. aufgehoben.

Essen. Die Kollegen Anhaaf, Oskar Heinz und Grünert werden hiermit aufgefordert, die Leittungsbücher mit dem Vermerke, wann in Ferne i. B. zugereist und wann abgereist, nach Essen einzusenden, um die f. J. in Ferne i. B. innegehabte Konditionszeit feststellen zu können.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Gelsenkirchen der Sezer I. Georg Albert, geb. in Burggrumbach 1874, ausgel. in Würzburg 1891; 2. Heinrich Braum, geb. in Wehrheim 1875, ausgel. in Ulfingen 1893; waren schon Mitglieder. — A. Welter in Essen, Alte Poststraße 19.

In Hildesheim der Drucker Friedr. Reifig, geb. in Mähr.-Schönberg 1868, ausgel. das. 1886; war noch nicht Mitglied. — Aug. Hausmann, Osterstraße 28.

In Ludwigschafen a. Rh. Ludwig Dietrich, geb. in Katerslautern 1878, ausgel. das. 1895; war schon Mitglied. — W. Worm, Heintzstraße 30.

In Lütgendorfmund der Sezer Heinr. Wagner, geb. in Nisfeld 1858, ausgel. in Lauterbach 1874; war schon Mitglied. — In Unna der Sezer Paul Fuhrmann, geb. in Küfrin 1877, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — Fr. Capelle in Dortmund, Leopoldstraße 21.

In Ruhrort der Drucker Valentin Frischer, geb. in Landsberg (Ob.-Schl.) 1865, ausgel. in Rosenburg 1883; war schon Mitglied. — August Schuch in Duisburg, Steinstraße 28, II.

In Solingen der Sezer Joseph Kombauer, geb. in Oberbilf b. Düsseldorf 1879, ausgel. in Solingen 1897; war noch nicht Mitglied. — H. Lohmann, Ebersfeld, Neunteilerstraße 2, II.

Druckhaltene Seite 25 Bl., Stellen-Angebote, Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zusendung 10 Pf.

Anzeigen.

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. — Werben in Fremdsprache zur Weiterbeförderung beizufügen.

Küstermannsche Handgießmaschinen
neuer Konstruktion und wenn vorzüglich erhalten, werden 3 bis 4 Stück zu kaufen gesucht. Offerten mit Näherem und billigster Preisangabe erbeten durch die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 539.

Für die Hausdruckerei
einer bedeutenden Schriftgießerei wird ein in der modernen Satztechnik sowohl als im Druck und in der Farbenwahl erfahrener Accidenzsetzer als Faktor gesucht. Ausführliche Offerten unter Beifügung von Proben, mit Angabe des bisherigen Wirkungsbereiches und der Gehaltsansprüche, befördert unter 551 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein tüchtiger, flotter [546]
Accidenz-Setzer

welcher mit dem modernen Accidenzsatz vertraut und in besseren merkanitischen Arbeiten besonders erfahren, findet dauernde, gutbezahlte Stellung. Zeugnisse und selbstgefertigte Muster erbittet M. Mendelssohn in Duisburg a. Rh.

Ein tüchtiger Schweizerdegen
welcher eventuell mit dem Rotore vertraut sein muß, findet als Sezer sofort Stellung. Gehalt nach dem Tarif. W. Leddin, Bieslar (Prov. Sachsen). [547]

Gesucht
8 tüchtige Schriftsetzer. Bezahlung nach neuem Tarif. Schriftgießerei Otto Weifert, Stuttgart. [547]

Zuverlässige
Justierer und Fertigmacher
(Höhehobler) sofort verlangt von
W. Grenaus Schriftgießerei, Berlin-Schöneberg. [546]

Tüchtige
Schriftsetzerinnen
sodort gesucht. [553]
A. Rumrich & Co., Leipzig, Friedrich-Auguststr. 11.

Verein Berliner Buchdruck-Maschinenmeister.
Sonntag den 13. Juni Besichtigung der Farbenwerke von Epenstein in Hainersdorf-Pantow. Abfahrt vom Stettiner Bahnhof früh 7 Uhr 30 Min. Gäste wollen man dem Vorsitzenben melden. Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand. [550]

Rixdorf-Britz. Sonnt. 13. Juni nachmitt. 1 Uhr: **Versammlung** in den Viktorialen, Gernmannstr. 48. Sonntag, den 4. Juli: **Johannisfest.** [552]

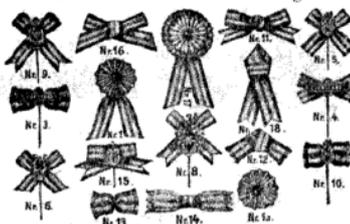
Chemnitz.
Am 1. Pfingstfeiertage Frühshoppen im Schlossgarten. Freundlichst werden die Kollegen hierzu eingeladen.
Der Vorstand. [549]

Zum Johannisfest

allen verehrl. Ortsvereinen, Mitgliedschaften zur Anschaffung empfohlen:

Fünffarbige Fest- und Vereins-Abzeichen

laut verkleinerter Abbildung:



Nr.	Preis pro Stück: Pfg.	Nr.	Preis pro Stück: Pfg.
1	50	11	40
2	35	12	25
3 (Vorstand)	75	13	10
4 ()	75	14	50
5	75	15	75
6 (f. Gesangsvereine)	65	16	40
8 (m. gross. Nadel)	115	17	100
9 (f. Gesangsvereine)	75	18	30
10	60		

Zur Aussehmückung der Festlokale

empfehlen:
Buchdruckerwappen,
in Farben auf Karton
gemalt u. ausgeschnitten
zum Anhängen:
pro Stück 58 cm hoch H. 3.—
32 „ „ „ 2.—
ferner Gutenbergliefs und Büsten in jeder
Grösse und Preislage.

Zu Verlosungen, Lotterien

empfehlen wir die grosse Auswahl der im „Graphischen Anzeiger“ aufgeführten Gegenstände, als: **Miniatur-Gutenbergbüsten, Wappengeräte, Porzellansachen, Tabakdosen, Zigarrenspitzen, Pfeifenschmuck, Bierkrüge, Kravattennadeln, Anhänger, Uhrbänder, Brustbänder, Wein- und Bierzipfel, Uhrketten, Damenbrochen etc. etc.**
Aufträge erbitten rechtzeitig. Man verlange **sodort den „Graphischen Anzeiger.“** [545]
Zahlreiche Anerkennungen.
Graphische Verlagsanstalt, Halle a. S.

In unserm Verlag ist erschienen:
Deutsches Buchdrucker-Viederbuch.
In fünf Abschnitten:
I. Gutenberg und seine Kunst. II. Dem Verbands. III. Buchdruckerleben. IV. Gelegenheitslieder. V. Arbeiter, Volks-, Kommerz- und Wanderlieder.
— 155 Lieder von 76 Kollegendichtern u. a. —
14 1/2 Bogen, schön ausgeflattet und solid gebunden.
Portofrei 1 Exemplar 1 Mark, 2-5 Ex. a 85 Pf., über 5 Ex. a 75 Pf., auf je 10 Ex. 1 frei.
Radelli & Hille, Leipzig, Seeburgstr. 15.

Nachruf.
Am Sonnabend, den 29. d. M., ist unser geschätzter Kollege
Heinrich Schmedemann
aus Ludwigslust i. M.
nach 19monatlichem schweren Leiden im Alter von 34 Jahren gestorben.
Wir verlieren in ihm einen braven Kämpfer für unsre Sache.
Hamburg, 31. Mai 1897. [548]
Die Kollegen der Hamburger Buchdrucker- und Verlagsanstalt Auer & Co.

Am 29. d. M. verschied nach 1 1/2 jährigem Leiden an der Berufskrankheit im Alter von 34 Jahren unser lieber Kollege und Sangesbruder, der Schriftsetzer
Heinrich Schmedemann.
Wir verlieren in ihm einen braven und treuen Kollegen und halten sein Andenken stets in Ehren.
Die Liedertafel Gutenberg von 1877.
Hamburg-Altona.
[554]

Richard Härtel, Leipzig-U.
Buchbindung, Antiquariat, Bismarckhandlung für Buch- und Kleindruck (Wobers Complattin). Behaltungen direkt erbeten.
Deutsche Rotations-Schnellpressen. Handbuch für Buchdruckmaschinenmeister von Otto Schulz. Mit Abbildungen der zwölf f. J. existierenden Rotations-Schnellpressen. Bei Zusendung des Betrages per Postanweisung 2,80 M., bei Nachnahme 3 M.
Inhalt: 1. Betzungs-Rotations-Schnellpressen (Einleitung, Papier, Feuchten und Feuchtpapier, Druck- und Blattenrollen, Farbwerk und Walzen, Schneidrollen und Kreismesser, Bänder und Bandleitungen, Sammelrollen, Triebwerk, Triebwerk; Messer- und Schneidwerkzeuge, Galvanoplatz, Plattenapparat und Plättel, Sammeltrammel, Bogenausgang, Papier, Sonstige Maschinenenteile. Vor, während und nach dem Druck.) 2. Brief- und Ziffertrammel. 3. Mehrfarbendruck. 4. Variable Maschinen. 5. Rollmaschinen. Anhang. Ueber das Reimen der Bänder. Einige Neuerungen.
Büch. die Bismarckhandlung in der Buchdruckerei. 2 M.
Gutwill. Bismarckhandlung (Chemigraphie, Bismarckhandlung). Mit 16 Abbildungen und Tafeln. 3 M.
Ganz. Anleitung zur Herstellung von Buchdruckplatten mittels Bismarckhandlung. 1,50 M.
Krieger. Die Bismarckhandlung oder das Reimen in Bismarckhandlung von Druckplatten aller Art nach Anleitung zum Reimen in Kupfer, Messing, Stahl usw. 3 M., geb. 3,50 M.
Zoffel. Handbuch der Chemigraphie. Beschaffung in Bismarckhandlung mittels Umdruck von Autographen und Photographen nach direkter Kopierung oder Vervielfältigung des Bildes auf die Platte. 3,25 M.